

eine Bronzemedaille erringen. Bemerkenswert ist, dass sich das Niveau in den vergangenen Jahren deutlich gesteigert hat und zwar bei nahezu allen Reiterinnen und Reitern, die sich schon bei den vergangenen Veranstaltungen der Herausforderung gestellt haben. Bei einigen ist die Leistung inzwischen mit denen im Regeltorniersport vergleichbar, wenn auch noch nicht konkurrenzfähig in den oberen Platzierungen.

Den Abschluss bilden immer die Siegerehrungen. Strahlende Gesichter bei den Medaillengewinnern, und absolut kein Neid bei denen, die kein Edelmetall mit nach Hause bringen können, sind ein beeindruckendes Phänomen. Getreu dem Eid der Special Olympics Athleten „Lasst mich gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, lasst mich mutig mein Bestes geben!“ hat es auch bei den Reiterinnen eigentlich nur Gewinner gegeben. Denn Gewinn drückt sich nicht nur in Gold, Silber oder Bronze aus. Vielfach ist der tatsächliche Gewinn darin zu sehen, dass das Erleben des Mannschaftsgefühls, das gegenseitige Unterstützen und Mitfeiern ein viel wertvolleres Erlebnis ist. Die Erfahrung unter besonderen Bedingungen etwas geleistet zu haben, woran man vorher nicht geglaubt hat, trägt unglaublich viel zur Entwicklung der Persönlichkeit bei. Zwei der Reiterinnen ließen es sich nicht nehmen an der Abschlussfeier teilzunehmen und das war gut so! Letztlich ist das der Abschluss einer ereignisreichen Woche. Im Anschluss daran hieß es Pferde verladen und die Heimreise antreten. Als wir gegen Mitternacht auf der heimischen Reitanlage eintrafen, waren alle - auch die Pferde - froh, wieder zu Hause zu sein. Es war in der Tat eine anstrengende, aber auch sehr schöne Woche mit wertvollen Erfahrungen! Für weitere Informationen lohnt sich ein Blick auf die Homepage [www.nationalgames.de](http://www.nationalgames.de), hier sind u.a. reichlich Bilder zu finden.

Sigurd Goldbach  
Ausbildungsleiter Berufliche Bildung  
der Stiftung Drachensee und Reittrainer

## Rekordverdächtig

### 30. Landessportfest der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen

Lübeck. Begleitet von einem kräftigen „Hipp Hipp Hurra“ aus über 1.000 Kehlen, eröffnete am 5. Juni 2010 Gabriele Hiller-Ohm (SPD-Bundestagsabgeordnete aus Lübeck) gemeinsam mit Axel Willenberg, Gastgeber und Geschäftsführer der Marli GmbH, das 30. Landessportfest im Lübecker Stadion Buniamshof.

„Ich sehe hier nur Sieger“, so Hiller-Ohm beim Blick ins Stadionrund. 39 Werkstätten aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg gaben sich an einem zu Beginn noch durch Hochnebel verhangenen Samstagmorgen ein Stelldichein in Lübeck. Das Jubiläums-Sportfest brach schon beim Start einen Rekord: Mit über 1.100 Sportlerinnen und Sportlern war das Teilnehmerfeld so groß wie nie.



Marli-Frauenmannschaft „Tauziehen“

„Es ist sehr schön zu sehen, dass so viele Sportlerinnen und Sportler der Einladung gefolgt sind“, zeigte sich Axel Willenberg beeindruckt von der großen Kulisse.

Und diese Kulisse begleitete die Wettkämpfe den ganzen Tag. Wettkämpfe, die es in sich hatten: Neben den klassischen leichtathletischen Disziplinen wie Sprints und Mittelstrecke, Kugelstoßen, Weitsprung und Laufstaffeln, gab es Rolli-Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeiten, Korbball, Zielschießen mit Hockeyschlägern und Rolli-Sprint. Dazu

kamen fast zwanzig verschiedene Sportspiele, bei denen Geschicklichkeit, Augenmaß und Fingerspitzengefühl gefragt waren wie beispielsweise Ringtennis, Tischkugeln, Schubkarrenslalom, Sandsäckchen-Zielwerfen, Entenangeln oder Finger-Zielschießen Ein buntes und fröhliches Treiben, das von hervorragenden Show- und Musikeinlagen begleitet wurde.

Den Auftakt beim Einmarsch der fast 40 Werkstätten machte der Fanfarenzug aus Groß Grönau, der mit schmissigen Rhythmen vom ersten Moment an für tolle Stimmung sorgte. Später dann waren es die Cheerleader des TuS Lübeck 93, die mit akrobatischen Höchstleistungen das Publikum in ihren Bann schlugen. Doch der Höhepunkt sollte der Auftritt der „Fischer“ werden. Eine über die Grenzen Lübecks hinaus bekannte Ska-Punk-Band, die das Stadion fast zum Überkochen brachte. In Minutenschnelle war der Rasen des Innenraums mit tanzenden Menschen gefüllt. Erst nach mehreren Zugaben wurden die „Fischer“ unter tosendem Beifall von der Bühne gelassen.

Dieser Beifallssturm ging über in die spannenden Wettkämpfe des Tauziehens. Fast 30 Teams maßen ihre Kräfte miteinander und sorgten so für einen weiteren sportlichen Höhepunkt eines insgesamt sehr erfolgreichen Sportfestes. Gold, Silber und Bronze ging an die Gewinner und Platzierten der zahlreichen Wettbewerbe. Gold ging an die 60 ehrenamtlichen Wettkampfrichter und Helfer des TuS Lübeck 93, ohne deren Unterstützung das Sportfest nicht möglich wäre. Gold ging an das Organisationsteam der Marli GmbH und Gold ging an jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer des 30. Landessportfestes der Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

„Wir freuen uns schon heute auf das Sportfest in 2011, vielleicht ja mit noch mehr Anmeldungen, aber mit Sicherheit wieder mit genauso viel Begeisterung und Freude“, zog Axel Willenberg zufrieden Bilanz des Jubiläumssportfestes. (sb)